



St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Entwicklungstrends

Dr. med. Jochen Gehrman

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen

Jugendhilfeausschuss
der Stadt Ludwigshafen
am 6. Juni 2011

- **Hohe Lebenszeitprävalenz psychischer Erkrankungen**
- **Seelische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Entwicklungstrends**
 - die Studie des Robert-Koch-Instituts
 - Gründe für eine mutmaßliche Zunahme psychischer Störungen im Kindes- u. Jugendalter
 - Kinder psychisch kranker Eltern
- **Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe**
- **Kooperation zwischen Gesundheitssystem und Jugendhilfe**

"Ohne Kooperation werden Schnittstellen zu Druckstellen."

 - Guter Start ins Kinderleben
 - Clearingstelle für Schulsozialarbeiter
- **Entwicklung und Perspektiven der Kinder- und Jugendpsychiatrie am St. Annastiftskrankenhaus**

Hohe Lebenszeitprävalenz psychischer Erkrankungen



St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Den aktuellen Daten des bundesdeutschen Gesundheitssurveys zufolge erleiden *rund 30% der Gesamtbevölkerung im Laufe ihres Lebens eine **behandlungsbedürftige psychische Erkrankung***, darunter

*4,5% einen **Substanzmittelmissbrauch** (ohne Nikotinmissbrauch)*

*2,6% **psychotische Erkrankungen***

*12% **affektive Erkrankungen (Depressionen, bipolare Störungen)***

*10% leiden unter den Folgen von **Persönlichkeitsstörungen**.*

Schätzt man vorsichtig, dass davon bei etwa 25% der o.g. Betroffenen eine unbedingte Behandlungsnotwendigkeit besteht, so benötigen im Jahr *viereinhalb Millionen Menschen in Deutschland professionelle psychiatrische Hilfe.*

Robert-Koch-Institut (2006): Kinder- und Jugendgesundheitssurvey: Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 17 Jahren: Studiendesign



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

- ✓ **Datenerhebung von Mai 2003 bis Mai 2006.**
- ✓ **Feldstudie in 167 Städte und Gemeinden in Deutschland**
- ✓ **17.641 Jungen und Mädchen untersucht**
- ✓ **medizinische Untersuchungen und Tests,
ein ärztliches Eltern-Interview, eine Probennahme von Blut und Urin
sowie eine Befragung der Eltern, Kinder und Jugendlichen**

Wissenschaftlicher Beirat:

Herr Professor Dr. Brehm, Universität Bayreuth

Herr Professor Dr. Brennecke, Freie Universität Berlin

Herr Professor Dr. Hesse, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Lindenhof", Berlin

Frau PD Dr. Heudorf, Gesundheitsamt Frankfurt

Herr Professor Dr. Jöckel, Universitätsklinikum Essen

Herr Professor Dr. Resch, Universitätsklinikum Heidelberg

Herr Professor Dr. Schlack, Rheinisches Kinderneurologisches Zentrum, Bonn

Herr Professor Dr. Sitzmann, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Homborg/Saar

Frau Professor Dr. Thyen, Universitätsklinikum Lübeck (zugleich Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates KiGGS)

Herr Professor Dr. Wolke, University of Warwick, Coventry (GB)



Robert-Koch-Institut (2006): Kinder- und Jugendgesundheitssurvey: Ergebnisse



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Robert-Koch-Institut (2006): Kinder- und Jugendgesundheitssurvey: Prävalenzdaten Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 17 Jahren

- ✓ **Behandlungsbedürftige Verhaltensauffälligkeiten 22%**
- ✓ **Störungen im Sozialverhalten 8%**
- ✓ **Ängste 10%**
- ✓ **Depressionen 5%**
- ✓ **ADHS 5%**
- ✓ **Cannabiskonsum (13-17Jahre) 8%**



Demographie

Risiken

für die seelische Gesundheit von Kinder, Jugendlichen und ihren Eltern:

- Zunahme von Familien, die nicht in der Lage sind, psychische Probleme von Kindern zu erkennen bzw. aufzufangen,
- 50% aller Eltern sind aktuell unsicher, was sie in der Erziehung ihrer Eltern tun sollen,
- Psychische Erkrankungen von Eltern mehr im Blick,
- Zunahme von Armut und Minderjährigen mit Migrationshintergrund,
- gehäuft Suchterkrankungen und komorbide Störungen,
- sinkendes Alter beim Einstieg in Drogen- und Alkoholkonsum,
- Zunahme komplex behinderter bzw. chronisch kranker Kinder und Jugendlichen.



Morbidität

Die durchschnittliche Gesamtprävalenz psychischer Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter liegt bei 20%.

Die tatsächliche Inanspruchnahme war bisher jedoch sehr viel geringer: so nahmen bis 1998 nur ca. 15 - 20 % der Eltern von auffälligen Kindern und Jugendlichen eine Beratung oder Behandlung in Anspruch .

Insgesamt ist künftig aber von einer verstärkten Inanspruchnahme und einem steigenden Bedarf an kinder- und jugendpsychiatrischer Diagnostik und Behandlung auszugehen.

Die WHO (2001) prognostiziert weltweit eine 50%ige Steigerung der Inanspruchnahme bis 2020.

Insbesondere soziale Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu.



Kinder psychischer kranker Eltern

Häufigkeit

- **200 bis 500.000 Kinder und Jugendliche** haben in Deutschland psychisch kranke Eltern
- Jeder zweite psychiatrisch erkrankte Erwachsene mit Kindern lebt **getrennt** vom anderen Elternteil.
- Da die Kinder überwiegend bei der Mutter verbleiben, fallen sowohl in der Psychiatrie als auch in der Jugendhilfe vor allem **psychisch erkrankte Mütter** auf, während ein von den Kindern getrennt lebender psychisch erkrankter *Vater* außer Sicht gerät.
- Bei mehr als jedem fünften betroffenen Kind sind neben Eltern **auch die Großeltern** erkrankt.



Kinder psychischer kranker Eltern Folgen

**Das Risiko von Kindern psychisch kranker Eltern,
selber eine psychiatrische Erkrankung zu entwickeln,
ist signifikant erhöht:**

Beispiele sind:

- **depressive Symptome,**
falls die **Mutter** an einer **major depression** leidet,
- und **Substanzmittelabusus,**
falls ein oder beide **Elternteile suchtkrank** sind.

Psychische Erkrankung von Eltern: Auswirkungen (Multiproblemfamilienkonstellation)



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

- **Desorganisation:** chaotischer Umgang mit Zeit und Geld, Verwahrlosung, Vermüllung
- **Kooperationsprobleme mit Behörden** (mangelnde Verlässlichkeit und Absprachefähigkeit, Verletzung der Mitwirkungspflicht)
- **Konflikte mit dem sozialen Umfeld** (Vereinsamung; Trennung/Scheidung der Eltern, allein erziehende Mütter)
- **Sozialer Abstieg** (Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Armut) → Stigmatisierung (Schamgefühle)
- **Beeinträchtigung der Erziehungsfähigkeit** (inkonsistenter Erziehungsstil) Beeinträchtigung der Vorbildfunktion (Regeln, Grenzen, Werte, Selbstkontrolle, Interessen, Anstrengung)

Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe



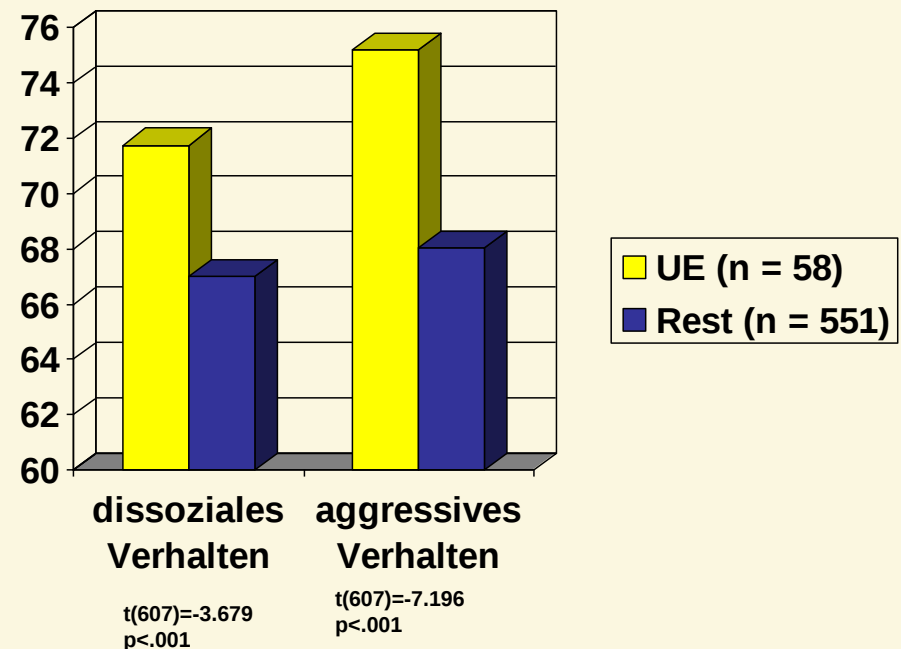
St. Marien- und
St. Anastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

In Deutschland werden etwa 62.000
Kinder und Jugendliche
in stationärer Jugendhilfe betreut

Kinder und Jugendliche in Heimen
sind psychiatrisch hochgradig
auffällig (die Prävalenz ernsthafter
psychischer Störungen liegt $\geq 60\%$
(Schmid, 2007).

Sie sind bislang
bundesweit unterversorgt.
Sie benötigen Erziehung
und Therapie.



Schmid, (2007): Ulmer Heimkinderstudie

Kooperation zwischen Gesundheitssystem und Jugendhilfe



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

*"Ohne Kooperation
werden Schnittstellen
zu Druckstellen."*

„Guter Start ins Kinderleben“



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

- Ziel ist eine interdisziplinärer Vernetzung für die Unterstützung und Versorgung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zur **Prävention von Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung.**
- Angebote **der Jugend- und Gesundheitshilfe** sollen systematisch miteinander verzahnt werden.
- **Frühe Hilfen ab der Geburt.**

Schulsozialarbeit in Ludwigshafen



St. Marien- und
St. Anastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

In der Stadt Ludwigshafen, zweitgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz, arbeiten inzwischen 12 Schulsozialarbeiter in kommunaler Trägerschaft an Grund-, Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen.

Sie sind als Mitarbeiter des Fachdienstes Schulsozialarbeit im Stadtjugendamt mit allen Kompetenzen im Rahmen der Planung und Einleitung von Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff SGB VIII ausgestattet.

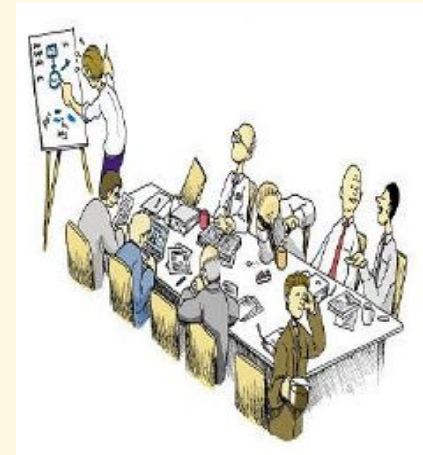
Dadurch entfällt eine Schnittstellenproblematik zum sozialen Dienst und eine Hilfeplanung kann unmittelbar und zielgerichtet mit den Familien, der Schule und den fachlichen Kooperationspartnern angegangen werden.



Kooperation zwischen Schule, Jugendhilfe
und Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Clearingstelle für Schulsozialarbeiter

ihaus



Struktur

- ✓ Treffen 1-2x im Monat
- ✓ **anonymisierte Bewertung von Fällen aus den Schulen**
- ✓ **Zusammensetzung:**
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Stadt- und Kreisjugendamt Ludwigshafen
 - SchulsozialarbeiterInnen
 - LehrerInnen
 - niedergelassene Ärzte u. PsychotherapeutenInnen

St. Annastiftskrankenhaus: Lageplan Kinder- und Jugendpsychiatrie



St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

St. Annastiftskrankenhaus Ludwigshafen

Stand: 02.11.2010

Lageplan

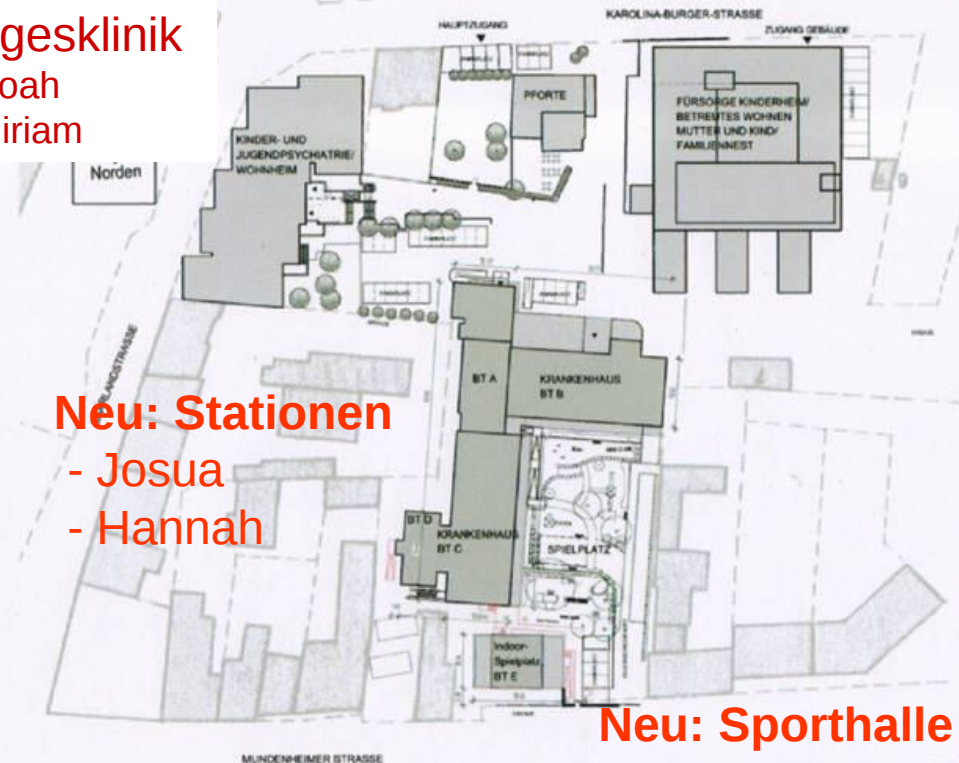
**Ambulanz
Tagesklinik**

- Noah
- Miriam

Neu: Stationen

- Josua
- Hannah

Neu: Sporthalle



sander.hofrichter architekten



Baustellen:



St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Aktuell:

Umzugs-, Umbauplanung
Pflegesatzverhandlungen → Personalschlüssel
Personalentwicklung

Sommer 2011:

Beginn Umbau in der Kinderklinik, Bau Sporthalle

Herbst 2011:

Interne Umzüge in der Kinderklinik

Winter 2011:

Beginn Umbau stationäre KJP

Sommer 2012:

Fertigstellung stationäre KJP

Ab Sommer 2012:

Stufenweise Eröffnung der beiden Stationen

2012:

100 Jahre Annastift

**?
Eltern)**

Familientagesklinik (Säuglinge, Kleinkinder,

Der demographische Wandel



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

„...Baden-Württemberg wird in den kommenden Jahren wie alle anderen westlichen Länder Einerseits mit dem Rückgang der Schülerzahlen in manchen Landstrichen um ein Viertel zu kämpfen, andererseits eine erheblich veränderte Zusammensetzung seiner Landesbevölkerung zu verkraften haben. Schon in den kommenden zehn Jahren wird der Anteil von Schülern aus eingewanderten Familien auf 50 bis 70 Prozent steigen.

Fließt in dieser Wahlperiode in die Brennpunktgebiete und die dortigen Bildungseinrichtungen, in Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen kein zusätzliches Geld, wird Baden-Württemberg seinen erreichten Bildungsstand verlieren und wirtschaftliche Nachteile erleiden. Erfolgreich werden nur jene Bundesländer sein, die rechtzeitig gegensteuern. ...“

FAZ, 27.04.2011 Nr. 97



St. Marien- und
St. Annastifts Krankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Für Fragen, Kommentare wenden Sie sich bitte an:

Dr. Jochen Gehrman

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

St. Annastifts Krankenhaus

Karolina-Burger-Str. 51

67065 Ludwigshafen a. Rhein

Tel: 0621 – 5702 4222/18

Fax: 0621 – 5702 4242

Email: jochen.gehrmann@st-annastifts Krankenhaus.de

Homepage: www.st-marienkrankenhaus.de

